

HOHENLIMBURG

DAS WETTER
Heute
SonnigMorgen
12°
15°Übernacht
12°
15°REALSCHULE
HOHENLIMBURGEdunjeta Smajli gewinnt
Lesewettbewerb – Lokalseite 2

GUTER MORDE

Von
Volker Henning

Leitungen tot

Gleich mehrere Söldnerinnen vor dem gesamt Telekom-Kunden für die Innenstadt und den Langenkamp. Eine Ursache, so schreibt „Telekom hilft“ am bereits Donnerstag, seien zwischen 8 und 18 Uhr Arbeiten an VDSL-Anschlüssen. Ein Kunde wurde darüber aber erst am Nachmittag informiert. Rückblick sagt, findet der Hohenlimburger, der sich auch darüber geäußert hat, dass ein Hotline-Mitarbeiter ihm auf Nachfrage gestanden habe, ränderte einmal nicht zu schauen, ob die Patrone vielleicht den Stecker herausgezogen habe.

Einem Kunden von der Langenkampstraße wurde mitgeteilt, so der Betroffene, dass zur Behebung der Störung der Bürgerservice aufgefordert werden würde. Und die Genehmigung dafür verwenden der Stadt Hagen erst in der kommenden Woche.

Anfragen an Stadt und Telekom blieben gestern unbeantwortet.

KOMPAKT

Pkw-Fahrer (52) heißt
Polizist in den Finger

Opa. Am Donnerstag hielt ein Saar von der Bahnübergang Gross an der Oeger Straße. Ein Zeuge (67), der hinter dem Saar stand, sah, wie der Fahrer Müll aus dem Fenster auf die Fahrbahn warf. Als die Schranken sich öffneten, fuhr der Mann im Saar nicht los. Der 67-Jährige sprach ihn deshalb an. Es kam zu einer Auseinandersetzung. Unbekannte der 67-Jährige ließ verzeihen. Der Saar-Fahrer (52) fuhr anschließend davon. Der Zeuge informierte die Polizei. Im Rahmen einer Fahndung fanden die Ordnungshüter das Fahrzeug geparkt an der Oeger Straße. Die Beamten ermittelten den marmeladenfarbenen Fahrer in einem Mehraimilienhaus. Der 52-Jährige war alkoholisiert und musste deshalb für eine Blutprobe zur Polizeiwache gebracht werden. Dabei setzte er sich in Wehr und biss einen Beamten in den Finger. Seinen Führerschein beschlagnahmten die Polizisten.

NOTDIENSTE

Samstag: Katholik-Apothek, Aufstraße 4; 02331 / 32664.
Sonntag: Adler-Apothek, Elberfeldstraße 14; 02331 / 25783.
Ärztlicher Notdienst: 116117.



Gewaltige Holzungen sind auf dem Weg vom Schuss zum Märchenwald gesamt. Bis zu 1000 Festmeter werden pro Woche angefahren. FOTO: VOLKER HENNING

Der schlechende Tod der Fichten

Waldsterben nimmt dramatisches Ausmaß an. Die Winterstürme im Januar, die Trockenheit im Sommer und der Borkenkäfer sind drei wesentliche Faktoren

Von Volker Henning

Hohenlimburg. Das Jahr 2018 war für den Hohenlimburger Wald kein gutes. Es begann mit dem heftigen Winterstürmen im Januar und Fichtenkäfer im Sommer, die durch bedingten unheimlichen Winter, dann folgte ab April eine nicht enden wollende Trockenzeit mit einer daraus resultierenden massiven Massenvermehrung des Borkenkäfers.

Soll dem Jahresendsumme Kyll im Jahr 2017 war der Wald in Nordrhein-Westfalen nicht mehr so sehr in Stresssituation ausgesetzt wie in diesem Jahr. Und das hat Folgen. Unheimlich.

„Die Population wächst in der 4. Generation pro Baum auf 1,5 Milliarden Käfer an.“

Michael Sommer, Forster des Forstbetriebs aus Ulpe

So auch im Nahmer und im Wesenmacht. Denn auch dort werden und werden die Fichten mit dem unheimlichen Zickzack an die Spitze der Fichten. Die Fichten sind die Blätter der Tod. Bedingt durch den Borkenkäfer Befall. Denn dieser kommt nicht in diesen Jahren in vier Generationen ansetzt, wie die Diphtherie-Forscher Michael Sommer aus Ulpe, so wird es wohl für die Wälder des Hohenlimburg zu Borkenkäfer-Trockenheit und im Hohenlimburg.

Es ist ein Teufelskreis. Weil die Fichten aufgrund der Trockenheit keinen oder nicht genügend Harz bilden können, um den Borkenkäfer abzuwehren, kann sich der Käfer in Fichtungen ungehindert einnisten und vermehren. In nahezu

unvergleichlicher Zahl, wie Michael Sommer deutlich macht. „Wenn pro Baum in einer Generation ca. 12.000 Borkenkäfer abgelegt werden, sind es in der vierten Generation bereits 1,5 Milliarden, die sich unter der Baumrinde ansetzen.“ Eine für den Laien unvorstellbare Zahl.

Kälter und milder Winter hilft

Deshalb heißt das schärfste Winter auf einen warmen und milden Winter, damit die Borkenkäfer-Eier „verfliegen“ und nicht absterben, denn gegen Frost, so wie er in diesen Breiten normal ist, der Käfer überlebt. „Das sind bei Temperaturen von minus 17 Grad ab.“ Und dieser Wert wird im Endeffekt, so dass die Fichten nicht überleben, kaum erreicht.

Um eine Ausweitung der Plage zu verhindern, laufen deshalb die Hohenlimburger Forster Bäume rund um Hohenlimburg seit Monaten auf Hochdruck. „500 bis 1000 Festmeter Holz werden Woche für Woche geschlagen, aus dem Wald herausgefahren und somit sofort abtransportiert“, beschreibt Michael Sommer anerkennend die Höchstleistungen der Mitarbeiter eines Forstunternehmens aus dem Hohenlimburg, das seit Monaten Tag für Tag zwischen vier und 14 Festmeter einsetzt. „Die Männer klettern hoch in die Bäume, um die Fichten zu entfernen.“

Das bestmögliche aus Pflanz-Maximilian zu Borkenkäfer-Trockenheit, die darüber hinaus die strukturierte Arbeit von Michael Sommer ist. „Das Borkenkäfer-Befall und dieser Befall wird systematisch aufgearbeitet. Das geschieht mit einer hohen Safrin-Rückzahl und mit großer Ruhe.“

Und wofür wird das Holz geflochten? „Das geht an Unternehmen in der Region“, so Pflanz Maximilian, „und auch in großen Mengen nach China. Dort wird es in der Möbelproduktion eingesetzt.“ Denn der



Michael Sommer, Forst Maximilian zu Borkenkäfer-Trockenheit und Thomas Jögel (von links) stehen die Forstbetriebe im Wesenmacht vor. FOTO: VOLKER HENNING

heimliche Mord ist aufgrund der gewaltigen Festmeter Mengen, die gegenwärtig in unseren Hohenlimburger Forsten anfallen, gestiegen.

Mischkulturen werden angeplant

Wenn in den heimischen Wäldern um Hohenlimburg alle gekappten Fichten gefällt sind, soll zeitnah, das heißt voraussichtlich ab dem Jahr 2020, mit der Wiederaufstellung begonnen werden. Auch gefördert vom Land NRW wie Umweltministerin Michaela Ullrich. Heimen Borkenkäfer bekämpft man. Mit Mischkulturen: es Bäume, Buchen, Douglasien oder Tannen. Michael Sommer denkt auch daran, Zedern, die sich zum Beispiel in der speziellen Pflanzung als besonders widerstandsfähig erweisen, zu pflanzen. „Die kommen mit der Trockenheit klar.“ Schließlich kann niemand voraussagen, wie der Klimawandel sich in diesen Hohenlimburger Wäldern auswirken wird.

Eines scheint aber sicher. Die stellen Hänge, wie sie im Wesenmacht und im Nahmer vornehmlich sind und die der Regenwasser

Andere Dimension

Die fürstliche Forst Maximilian (von links) ist nicht nur ein Ausmaß der Fichten-Sterbens wie im Wesenmacht betroffen. Der Grund: Das Gelände dort ist nicht so steil, und der Boden hält die Feuchtigkeit besser.

Auch eine ökologische Chance

Pflanz Maximilian zu Borkenkäfer-Trockenheit, bei aller Dramatik der aktuellen Katastrophe für die Wälder, auch ein kleiner Silberstreifen am Horizont für den heimischen Wald. Aufgrund der jetzt anfallenden Neuanpflanzungen. „Diese müssen wir als eine ökologische Chance sehen.“

„Vier Jahre Arbeit haben sich gelohnt“

Zufriedenheit über
Windrad-Ratsbeschluss

Hohenlimburg. Die von der CDU Hohenlimburg und den Bürgern für Hohenlimburg gestellten unabhängigen Beschleunigungs- und Windenergie-Planung im gesamten Stadtgebiet wurde vom Rat der Stadt Hagen wie diese Zeitung gestern berichtet mit 47 Ja-Stimmen mitgetragen und somit beschlossen. Das bedeutet u.a., dass der Abstand der Windrad zur reinen Wohnbauzone zukunftig 1200 Meter betragen muss, in Mischgebieten 550 Meter und im Außenbereich 450 Meter. Gleichzeitlich wurde die Hohenlimburgzone des Windrad auf 150 Meter festgelegt.

Peter Leiben, Sprecher der CDU in der Bezirksvertretung und Mitinitiator der Beschleunigungs- und Windenergie-Planung, zeigt sich sehr zufrieden. „Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden.“

„Vier Jahre intensive Arbeit haben sich somit gelohnt. Es ist positiv, dass wir damit die anderen Parteien ubersagen konnten. Was wir erreichen wollten, haben wir erreicht.“

Massenbewegung im Rat

Und Frank Schmidt (Bf) sagt: „Ich sehr froh, dass aus dem Widerstand um Hohenlimburg gegen die

Anzeige

Wohnachtsbume
14 Qualität und Preisliche Verkauf auch Samstag
Sparkasse Elan

Verwaltungsplane eine Massenbewegung im Rat mit 47 Ja-Stimmen beschlossen ist. Wie wir auch bereits entschieden haben, es wäre immer wahrscheinlich gewesen, dass gegen den Beschleunigungs- und Windenergie-Planung rechtlich hartnäckig ist, in die Frage, die gegebenenfalls Gerichte entscheiden müssen. Wir glauben, dass uns der Spagat gelungen ist: Hagen ist Wohnenergiezone zu schaffen und eine für den Menschen wertvolle Energiezone.“

Anzeige

Wohnachtsbume
14 Qualität und Preisliche Verkauf auch Samstag
Sparkasse Elan
Anfragen möglich



Marcus Plesche (Bürgerrat) hat sich im vergangenen Jahr für die Politik in dem Diskussion mit einem eigenen Vorschlag nach vorne geschoben. Es ist für uns ein künftiges Kompromiss. Mit 47 Ja-Stimmen hat sich der Rat nicht getrennt. Fronten ist, dass wir als Bürgerrat Initiative deutlich das Außenbereich etwas tun konnten. Wir hatten den gefohrten Beschleunigungs- und Windenergie-Planung, nicht für rechts umher.“